

Abschrift.

112/T.

Bern, den 20. Dezember 1919.


 Herrn Minister B o u r c a r t,

 W I E N.

Sehr geehrter Herr Minister,

Ich hatte vorgestern eine längere Unterredung mit Herrn Dr. Wiedemann, der in Ihrem Auftrage mich besuchte. Herr Dr. Wiedemann wird über unsere gegenseitige Aussprache genauen Bericht erstatten. Heute aber schon möchte ich, bevor ich das Departement verlasse, Ihnen für die während meiner Departementsleitung geleisteten Dienst danken und Sie versichern, dass Sie nach wie vor das volle Vertrauen des gesamten Bundesrates genießeⁿ.

Was die Vorarlberger-Frage anbelangt, so bin ich offiziell über die Beschlüsse der Pariser Konferenz nicht unterrichtet. Es scheint, dass sie sich auf den Standpunkt stellt, es dürfe kein Stück des Gebietes, welches der Republik Deutsch-Oesterreich zugewiesen wurde, abgetrennt werden. Warten wir also ruhig die weitere Entwicklung dieser Frage ab. Sie wird für uns, wie ich wiederholt erklärt habe, erst dann aktuell, wenn das Vorarlberg aus irgend einem Grunde sich vom Staatsverband der österreichischen Republik löst. Dann lautet die unvermeidliche Alternative: Einverleibung in das Deutsche Reich oder Anlehnung eines autonomen Vorarlberg an die Schweiz mit deren wirtschaftlicher Unterstützung. Wir haben Ihnen absichtlich in dieser ganzen Frage keine Instruktionen erteilt, von der Erkenntnis geleitet, dass es für Sie persönlich viel angenehmer sei, sich ganz abseits halten zu können und dass eine Besprechung dieser ganzen Frage zwischen Ihnen und der österreichischen Regierung leicht zu Missverständnissen und Komplikationen hätte führen können.



Die Frage der Anerkennung Oesterreichs werden wir prüfen und Ihnen seinerzeit darüber berichten. Wir hatten und haben keine besondere Eile, was Sie wohl begreifen werden. Dass die Schweiz übrigens nur freundschaftliche Gefühle für das Volk Deutsch-Oesterreichs und speziell für Wien hegt, haben wir nicht nur mit Worten, sondern mit der Tat bewiesen.

Empfangen Sie, mein verehrter Herr Minister, meine besten Wünsche und Grüsse zu den bevorstehenden Weihnachten und zum Jahreswechsel.

Ihr sehr ergebener

gez. Calonder